

Innere Entwicklung des Orts: Ortschaftsrat Wenkheim mahnt fehlende Baumöglichkeiten an

Leerstände bereiten große Sorgen

WENKHEIM. Das Thema „Innere Entwicklung im Ortskern“ nahm in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates im Jahr 2014 einen breiten Raum ein. Ortsvorsteher Emil Baunach wies in seinen einleitenden Worten auf die derzeitige Situation hin, die von leerstehenden Wohngebäuden im Altort aber auch von fehlenden Bauplätzen in einem nichtvorhandenen Neubaugebiet gekennzeichnet ist.

Erwähnt wurde in diesem Zusammenhang das Konzept der Landsiedlung Baden-Württemberg, das bereits 2003 aufgestellt worden war. Dort war die Situation schon ähnlich und es war absehbar, dass sie sich verschärfen wird, wenn nicht rechtzeitig dagegen gesteuert würde. „Die Einwohnerzahl von Wenkheim ist seit dieser Zeit um rund 100 Einwohner gesunken und steuert unaufhaltsam auf die 600 zu“, so das Ortsoberrhaupt.

Die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger in den Zuhörerreihen nahmen diese Zahlen mit Entsetzen und entsprechenden Kommentaren zur Kenntnis und stellten übereinstimmend eine „unverantwortliche Untätigkeit“ der Gemeindeverwaltung, verbunden mit einer Ratlosigkeit der Ortsverwaltung fest.

Dass jetzt innerörtlich eine erneute Initiative ergriffen werden soll, ist nach Meinung vieler Wenkheimer Bürger einfach zu wenig und reichlich spät. In den zurückliegenden Jahren habe sich gezeigt, dass zwar vereinzelt Altbaugebäude abgerissen wurden und durch neue Wohnhäuser ersetzt wurden, aber der

Leerstand insgesamt rapide zugenommen habe, so die eindeutige Feststellung aus den Zuschauerreihen. Nur Ortsinnensanierung und neue Häuser in einem auszuweisen Neubaugebiet könnten zusammen in einem Paket dafür sorgen, dass der Abwärtstrend nicht weiter fortschreitet, hieß es. Dies fand auch große Zustimmung bei den jüngeren Ortschaftsvertretern.

Emil Baunach wies darauf hin, dass es schwierig sei, Eigentümer von leerstehenden Häusern dazu zu bringen, selbst zu modernisieren oder an Bauwillige zu verkaufen. Gerade bei Eigentümergemeinschaften, die durch Erbschaft entstanden seien, habe er da in Verhandlungen schlechte Erfahrungen gemacht.

Aufgrund dieser Umstände seien in den letzten zehn Jahren reihenweise junge Familien, die bereit gewesen wären in Wenkheim zu bleiben, in benachbarte Orte bzw. gleich in die umliegenden Städte weggezogen. Dies hätte auch Auswirkungen auf Kindergarten, Schule und andere gemeinschaftliche Einrichtungen.

Kritisiert wurde, dass man im Rathaus in Werbach seit Jahren weiß, dass ein Kanal im Aubweg marode sei und dringend erneuert werden müsse, man aber über das Stadium der Ausführung von wiederkehrenden Untersuchungen nicht hinausgekommen sei. Diese hätten erwartungsgemäß nicht zu besseren Ergebnissen in Sachen Kanalzustand geführt. Dass im Jahr 2015 von der Gemeinde wiederum keine Mittel für die Kanalsanierung in Aussicht



Zahlreiche leerstehende Wohngebäude wie dieses Anwesen in der Herrenstraße prägen seit Jahren das Ortsbild von Wenkheim und verhindern eine sinnvolle Entwicklung im Ortskern.

gestellt würden und für 2016 noch keine konkreten Planungen angedacht seien, sorgte für Kopfschütteln.

Nach einem regen Informations- und Meinungsaustausch wurde vonseiten des Ortschaftsrates Besetzung und ein neuer Anlauf, sowohl bei der Gemeinde Werbach als auch bei den Eigentümern der „Ruinengrundstücke“ versprochen. Auf Anfrage teilte Ortsvorsteher Emil Bau-

nach positiv mit, dass die zwei kleineren, durch den Abriss des Anwesens Oberst entstandene Bauplätze jetzt auch in ihrer Gesamtheit von einem Bauinteressierten genutzt werden können.

Als weitere wichtige Tagesordnungspunkte wurden die geplante Instandsetzung der Ortsruftanlage und die Behandlung von nicht mehr genutzten Feldwegen angesprochen.

Kindergartenförderverein: Aktion verbindet

Schön gestaltete Fenster erfreuten im Advent

EIERSHEIM. Bei der Adventsfensteraktion des Kindergartenfördervereins Eiersheim trifft sich die Bevölkerung seit dem 1. Dezember noch bis einschließlich Samstag abends am schön geschmückten Weihnachtsbaum in der Ortsmitte. Gemeinsam ziehen sie dann jeweils zu einem anderen Haus, an dem ein Fenster festlich geschmückt ist.

Auch die Ministranten hatten die Gestaltung übernommen. Dazu wählten die Minis und ihre Betreuerin Alexandra Göbel Weihnachtsengel als Motiv. Auch die vorgelesenen Texte bezogen sich auf Engel. Adventslieder wurden ebenfalls von den Ministranten auf der Flöte be-

gleitet. Diakon Wolfgang Krug betete mit den Gläubigen das Angelus-Gebet. Pater Marius freute sich mit den Ministranten über die gelungene Adventsfensteraktion. Im Anschluss verteilten die Ministranten kleine Leckereien. Zudem überreichten sie allen Teilnehmern Weihnachtsengel, die sie aus den Seiten alter Kirchenbücher gebastelt hatten.

Am heutigen Samstag treffen sich alle Interessierten nach der Vorabendmesse um 19 Uhr am Brunnen, um gemeinsam das letzte Adventsfenster zu bewundern. Anschließend organisiert der Kindergartenförderverein einen Dämmerstreich im Pfarrhaus.



Ein schön gestaltetes Adventsfenster präsentierten die Ministranten den Zuschauern in Eiersheim.

AUS DER BRUNNENSTADT

Wassergymnastik

KÜLSHEIM/WERTHEIM. Für die Wassergymnastik in Külsheim und in Wertheim sind noch Plätze frei.

Dreikönigswanderung der RK

HUNDHEIM/STEINBACH. Die Reservistenkameradschaft veranstaltet ihre traditionelle Dreikönigswanderung am Dienstag, 6. Januar. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Sportplatz des FC. Abmarsch um 9.45 Uhr Richtung Meßhöfe, dann über Birkhof und Tiefentaler Hof weiter zum „Schell“ nach Neunkirchen.

Interessierten können sich melden in Külsheim bei Alfons Grimm, Telefon 09345/398, und in Wertheim bei Elisabeth Kindermann, Telefon 09342/1888.

ANZEIGE



5 kaufen – 6 mitnehmen

Bis 31.12.2014 in der Becksteiner WeinWelt
Kaufen Sie fünf Flaschen ihrer Wahl und erhalten Sie eine weitere gratis dazu.*



Öffnungszeiten	
Mo – Fr	9 – 18 Uhr
20.12.	9 – 18 Uhr
21.12.	10 – 18 Uhr
24.12./31.12.	9 – 12 Uhr
27.12.	9 – 13 Uhr



Beratung und Verkauf in der Becksteiner WeinWelt
Becksteiner Winzer eG
Weinstraße 30 · 97922 Beckstein
Tel. 09343 500-0
www.becksteiner-winzler.de

*Getrunken oder der jeweilige Reife nach Vereinbarung mit anderen Reifedaten.

„Kirche am Weg“

MAIN-TAUBER-KREIS. Die evangelische Landeskirche Baden hat in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ die Broschüre „Kirche am Weg“ erstellt. Dieser Prospekt informiert über Gottesdienste an ganz besonderen Orten. Im Januar 2015 finden folgende Veranstaltungen statt: Am Dienstag, 6. Januar, wird um 10.30 Uhr im katholischen Gottesdienstraum der Pfarrgemeinde Wartberg ein ökumenischer Sternsinger-Gottesdienst gefeiert. Von Montag, 26. Januar, bis Sonntag, 1. Februar, findet jeweils um 20 Uhr im Kirchenzentrum der Pfarrgemeinde Wartberg die ökumenische Bibelwoche zum Thema „Wissen was zählt – Zugänge zum Galaterbrief“ statt.

Die Broschüre „Kirche am Weg“ ist beim Tourismusverband „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1, 97941 Taubertal, Telefon 09341/82-5805 und -5806, Fax 09341/82-5700, E-Mail: touristik@liebliches-taubertal.de, Internet: www.liebliches-taubertal.de, erhältlich.

Wie die Weihnachtslieder entstanden sind

BAD MERGENTHEIM. Wie die Weihnachtslieder entstanden sind, darum geht es bei einer Veranstaltung der evangelischen Kurseelsorge am Montag, 22. Dezember, um 19.30 Uhr im Kurhaus. Der Abend wird gestaltet von der evangelischen Kurpfarrerin Angelika Segl-Johannsen und Kantor Hans-Uli Nerger. Mit mehr oder weniger Inbrunst singt man die Weihnachtslieder, aber man weiß wenig über die konkreten Umstände ihrer Entstehung wie „Stille Nacht, heilige Nacht“, „O Tannenbaum“, „Es ist ein Ros entsprungen“, „Lobt Gott ihr Christen alle gleich“, „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ usw. Alle Interessierten sind willkommen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen – und natürlich zum Singen.

Stillcafé fällt aus

BAD MERGENTHEIM. Das Stillcafé im Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim muss am Dienstag, 23. Dezember, ausfallen.

Konzert: Der Kammerchor Bad Mergentheim trat unter dem Motto „Romantische Weihnacht“ auf

Klangmächtig und sehr stimmungsvoll

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Hess

BAD MERGENTHEIM. „Romantische Weihnacht“ hieß das Motto der jüngsten Aufführung des Mergentheimer Kammerchores unter seinem langjährigen Leiter Wolfgang Kurz in der zu diesem Anlass wieder einmal sehr gut besuchten Schlosskirche. Mehrminütiger, sehr herzlicher Beifall war der Lohn für ein reichhaltiges Programm von innerhalb Stunden Spieldauer, genauer: Für ein farbenprächtiges, klangmächtiges, teils sinnlich betörendes und dabei sehr stimmungsvolles Konzert, an denen außerdem das von Wolfgang Kurz gegründete Würzburger Kammerorchester, dazu insgesamt sechs junge Gesangsolisten und – als besonderes Sahnehäubchen – in Person von Verena Kurz eine hochbegabte und bereits mehrfach preisgekrönte Nachwuchsgeigerin mitwirkten.

Ihre reife und sublimen Interpretation des bekannten Adagios aus Max Bruchs Violinkonzert erhielt zu Recht spontanen „Szenenapplaus“. Eine Psalmvertonung und einen Oratorienauszug von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die weniger bekannte „Weihnachts hymne“ von Max Bruch und als letztes Werk der ausklingenden Spätromantik die „Fantasia on Christmas Carols“ von Ralph Vaughn Williams als Programmschwerpunkte wurden dabei durch zwei kleinere Stücke von Bruch und Heinrich von Herzogenberg ergänzt.

Romantische Musik ist nun einmal untrennbar verbunden mit einer großen dynamischen Spannweite und einem Mindestmaß an orchestraler Fülle und Öppigkeit (wobei das reich mit Holz- und Blechbläsern ausgestattete Würzburger Kammerorchester der Schlosskirche weit mehr als nur dieses Maß bot), was auch hieß, dass die jungen, kultiviert aber auch überaus engagiert zu Werke gehenden Würzburger Instrumentalisten immer mal



Der Kammerchor begeisterte das Publikum in der Schlosskirche.

wieder die akustischen Grenzen des Kirchenraums ausloteten und dabei die durchaus präsent und sich nicht weniger hängungsvoll ins Zeug legenden Sänger des Kammerchores streckenweise etwas in den Hintergrund drängten.

Dies musste man in Kauf nehmen, bekam man doch dafür – nicht zum ersten Mal an diesem Ort – unter Wolfgang Kurz' Leitung eine ungemein geschlossene, straff-präzise und in vieler Hinsicht imposante Gesamtleistung geboten, die bis zur abschließenden, temperamentvollen Polonaise aus Nikolaj Rimski-Korsakoffs Oper „Weihnachtsabend“ kein Nachlassen erkennen ließ.

Neben den beiden ausdrucksstarken Mendelssohn-Stücken mit ihrer teils schlichten und eingängigen, teils feierlich an überkommenen sakralen Formen sich orientierenden Tonsprache entfalteten die Gelegenheitswerke aus weihnachtlichem Anlass von – vergleichsweise gesehen – „Kleinmeistern“ wie Herzogenberg mit seinem „Hirtenthor“ (aus dem Oratorium „Die Geburt Christi“ oder auch dem „Gesang der Könige“ (beide von Wolfgang Kurz bearbeitet) von Max Bruch einen eigenen intimen und pastoralen, idyl-

lischen Zauber. Gewichtiger präsentierte sich Bruchs „Weihnachts hymne“ für Altstimme, Chor und Orchester mit ihrer epochentypischen, naiv-überschwänglichen Gefühlsbetonung und den fromm-ekstatischen, und theatralischen Steigerungen, die von Solist, Chor und Orchester hochemotional, ohne Vorbehalte überzeugend umgesetzt wurden. Anders als dieses eher zeitbedingte Werk schlägt die Fantasie über vier englische Weihnachtslieder von Ralph Vaughn Williams mit ihrem viel schlankeren und transparenten Klangbild schon die Brücke ins 20. Jahrhundert und klingt für unsere Ohren immer noch wunderbar frisch, unverbraucht und unmittelbar berührend mit ihrer von innen kommenden Fröhlichkeit. Der virile, kernige Bariton von Solist Angelos Chondrogianis traf gut die jugendlich-burschikose, unsentimentale Stimmung dieser Christmas Carols, während zuvor die hier bereits wohl bekannte lyrische Sopranistin Lida Dimitriadis mit ausdrucksstarker Höhe (bei den zwei Mendelssohn-Nummern) und Stamatia Molloudi mit kraftvollem, durchsetzungsfähigem Alt in Bruchs Weihnachts hymne für Glanzlichter gesorgt hatten.